

Seminarstr. 28
Postfach
8042 Zürich / Suiza

Tel 0041 (0)44 360 88 00
Fax 0041 (0)44 360 88 01
PC 80-1115-1

www.heks.ch



Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz
Entraide Protestante Suisse EPER
Swiss Interchurch Aid
Ayuda de las Iglesias Protestantes de Suiza

Guatemala – Programm Menschenrechte / Frieden

Projekt: Suche nach verschwundenen Kindern

Projektschlussbericht 2008

Projekt:	Suche nach während des Krieges verschwundenen Kindern Teilprojekt des Programms 825 342
Hilfswerk:	Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, HEKS Seminarstr. 28, 8042 Zürich Karl Heuberger, Tel. 044 360 88 81
Land und Region:	Guatemala, Departemente Quiché, Alta und Baja Verapaz
HEKS-Beitrag 2008	55'056\$ (ca. 61'000 CHF)



Grosstransparent über Strassen in Guatemala:

„Die Kinder von heute wünschen, dass die Kinder zurückkehren, die der Krieg genommen hatte“

Foto: LIGA

1. Operationeller Rahmen

Die zunehmende Gewalt und Unsicherheit waren im Jahr 2008 die Themen, welche die Menschen in Guatemala am meisten beschäftigten. Gemäss offiziellen Statistiken wurden von Januar – Dezember 2008 insgesamt 6'292 Menschen ermordet. Die Gerichte sprachen nur in 164 Fällen (2.6%) Urteile aus. Die Straflosigkeit mit ihren verschiedensten Ursachen gehört in Guatemala zu den zentralen Problemen.

Die aktuelle Gewalt verschlechtert die Lebenssituation grosser Teile der Bevölkerung und verschlimmert das Leiden jener Menschen, die sich nicht erholen konnten vom Schmerz, welche die Kriegsjahre bis 1996 verursacht hatten.

Auch in den Regionen, in denen HEKS Projekte unterstützt, taucht das Phänomen des organisierten Verbrechens auf. Es handelt sich vorab um den internationalen Drogenhandel, der seit wenigen Jahren in Guatemala Fuss gefasst hat und sich rasch ausweitete. Die Fortschritte, die im Bereich Schutz der Menschenrechte erzielt werden konnten, sind heute wieder gefährdet.

In diesem Kontext wird das Bedürfnis der Bevölkerung nach Massnahmen zur Prävention von Gewalt, Konfliktbearbeitung und Förderung der psychischen Gesundheit immer grösser.

Auf politischer Ebene war das Jahr 2008 das erste Amtsjahr des im November 2007 gewählten Álvaro Colom. Die Erwartungen an ihn wurden bald enttäuscht: er beschränkt sich auf einen vorab populistischen Diskurs, fördert den Klientilismus mit Geldzahlungen und unternimmt kaum Anstrengungen, um die Ursachen der grundlegenden Probleme des Landes zu lösen. Wie die vorangegangenen Regierungen, nimmt er die im Friedensvertrag von 1996 eingegangenen Verpflichtungen nicht auf. Noch schlimmer: anstatt die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, bewilligt er höhere Staatsausgaben für das Militär – anstatt auf die Anliegen von sozialen Bewegungen einzugehen, wird gegen diese wieder verstärkt mit Repression und Gewalt durch den Staat geantwortet. Im Jahr 2008 hat die Internationale Kommission gegen die Straflosigkeit in Guatemala – CICIG, ein von der UNO geschaffenes und mandatiertes Gremium, seine Arbeit aufgenommen. Es handelt sich weltweit um die erste derartige Initiative, um gegen die Straflosigkeit in einem Land vorzugehen.

In diesem Kontext sind Initiativen und Projekte, wie jenes der LIGA für die Suche nach verschwundenen Kindern, von grosser Relevanz. Sie sind ein konkreter Beitrag zugunsten von direkt betroffenen Familien. Es ist ein Ernstnehmen ihrer Sorgen und Leiden. Und gleichzeitig ist es ein Beitrag, in der Öffentlichkeit die Debatte zu intensivieren über die Ursachen und Auswirkungen von Gewalt. Die LIGA gehört zu jenen Organisationen, welche mit grosser Glaubwürdigkeit und Seriosität einen substantiellen Beitrag dazu leisten.

2. Projekt

2.1. Projektziele

Oberziel des Projekts

Das Projekt ‚Todos por el Reencuentro‘ leistet einen wirkungsvollen Beitrag bei der Suche nach verschwundenen Kindern.

Spezifische Ziele des Projekts

- Unterstützung von mind. 150 Familien bei den Nachforschungen über den Verbleib ihrer Kinder
- Sicherung der nötigen psychosozialen Begleitung
- Förderung des Erfahrungsaustausches für die betroffenen Personen und Familien

Für das Jahr 2008 erwartete Resultate

- 30 neue Fälle sind aufgenommen und werden systematisch bearbeitet
- Mindestens 20 Familienzusammenführungen sind realisiert
- Die neu gegründete Selbsthilfeorganisation der betroffenen Familien ist in der Lage, eigenständig mit Regierungsstellen zu verhandeln
- Die guatemalteckische Öffentlichkeit ist stärker sensibilisiert über die Problematik der Gewalt im allgemeinen und der Situation der zwangsweise getrennten Familien im speziellen

2.2. Aktivitäten und erreichte Resultate

Die Aktivitäten konnten wie geplant durchgeführt werden und die erwarteten Resultate sind mehrheitlich erreicht.

Workshops mit betroffenen Familien

Im Jahr 2008 führte die LIGA zehn Workshops mit insgesamt rund 200 TeilnehmerInnen durch. Diese Treffen sind ein wichtiger Moment für den Erfahrungsaustausch. Die MitarbeiterInnen der LIGA unterstützen diese Workshops beratend. Verantwortlich für die Einberufung und die Leitung sind die Verantwortlichen der neu gegründeten Selbsthilfeorganisation der Angehörigen von getrennten Familien.

An diesen Treffen werden nicht nur die Themen in Bezug auf die Suche nach den Familienangehörigen behandelt. Sehr oft sind es die einzigen Ort, an welchen die aktuelle Situation in den Dorfgemeinschaften in Bezug auf die zunehmende Gewalt thematisiert werden kann.

Betreuung und Beratung von Familien

Die Beratung der insgesamt rund 600 betroffenen Familien, die heute aktiv im Netzwerk beteiligt sind, geschieht vorwiegend durch lokal verankerte Organisationen. Die Projekt-MitarbeiterInnen der LIGA unterstützen die Personen, die vor Ort die Beratungsarbeit leisten, in fachlicher und methodischer Hinsicht. Mit diesem System kann sichergestellt werden, dass auch nach Abschluss des Projekts das Wissen und die Fähigkeit in den Dörfern vorhanden und die Arbeit weitergeführt werden kann.

Familienzusammenführungen

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr 28 neue Familienzusammenführungen realisiert werden. Seit Beginn des Projekts vor sieben Jahren konnten 750 Fälle dokumentiert werden. Die Familien wissen heute, wo ihre Angehörigen leben. Innerhalb dieser sieben Jahre konnten 227 Familienzusammenführungen realisiert werden. Die LIGA konnte auch Erfolge verzeichnen in der Dokumentierung jener Fälle, in denen Kindern ins Ausland verschafft wurden. Die LIGA verfügt über die entsprechenden Informationen über ausgeschaffte Kinder in die USA, nach Kanada, Spanien, Mexiko, Frankreich, Belgien und Italien. Allein in Italien hat die LIGA 24 Kinder gefunden, die von den Militärs im Jahr 1983 aus dem Departement Alta Verapaz nach Italien gegeben wurden. Dank den Nachforschungen der LIGA sind diese Menschen nun in der Lage, miteinander zu kommunizieren.

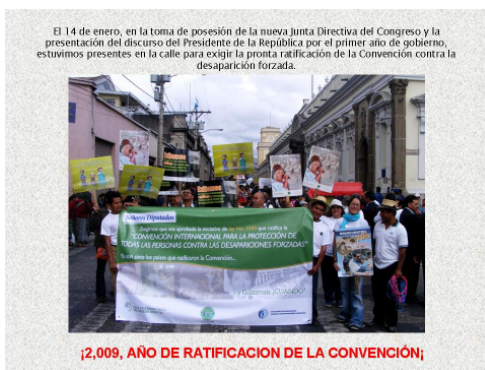


Familienzusammenführung in Chiquimula
Foto: Florence Tinguely, Fribourg, 2008

Familienzusammenführung in Chiquimula
Foto: Florence Tinguely, Fribourg, 2008

Weitere, im Jahr 2008 erzielte Erfolge

- Die von der LIGA angestossene Gründung der Vereinigung der Angehörigen der Verschwundenen ‚Asociación Comunitaria Todos por el Reencuentro‘, in welcher heute über 500 Familien organisiert sind, konnte am 11. Juni 2008 die juristische Anerkennung als Verein erreichen. Die Vereinigung ist dezentral organisiert und aufgeteilt auf 14 Regionen. Als Verein eingeschrieben ist sie in der Gemeinde Santa María Nebaj.
- Seit Januar 2008 ist die LIGA Mitglied der internationalen Koalition gegen die gewalttätige Verschleppung von Menschen - ICAED. Die LIGA hat das Ziel, im guatemalteckischen Parlament die Ratifizierung der internationalen Konvention gegen die gewalttätige Verschleppung zu erreichen. Ein erster Gesetzesentwurf wurde eingebracht. Es ist wahrscheinlich, dass anfangs 2009 eine erste Lesung im Parlament stattfinden wird.
- Am 16. Dez. 2008 organisierte die Vereinigung der Familienangehörigen in Guatemala-Stadt eine vielbeachtete Medienkonferenz, in welcher sie ihre Anliegen und Forderungen gegenüber der guatemalteckischen Regierung ausführte. Sie unterstrich die Verantwortung, die der guatemalteckische Staat mit der Unterzeichnung des Friedensvertrags eingegangen war. Sie fordern, dass die Suche nach verschwundenen Familienangehörigen von den zuständigen Instanzen des Staates mitunterstützt wird.



Am 14. Jan. 2009, dem Tag der Eröffnung des neuen Kongresslegislatur, waren die Vereinigung der Familienangehörigen von Verschwunden präsent: **‘2009, Jahr der Ratifizierung der Konvention‘**

Am 14. Jan. 2009, dem Tag der Eröffnung des neuen Kongresslegislatur, waren die Vereinigung der Familienangehörigen von Verschwunden präsent: **‘2009, Jahr der Ratifizierung der Konvention‘**

Foto: LIGA

2.3. Erfahrungen / Schwierigkeiten bei der Projektumsetzung

Die geplanten Aktivitäten konnten umgesetzt und die wichtigsten, für das Jahr erwarteten Resultate erreicht werden. Es gab wichtige Erfolge, die alle Beteiligten auch weiter motiviert haben, mit den Anstrengungen weiterzufahren.

Frustrierend ist die Erfahrung in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Regierungsorganisationen. Trotz verschiedenster Bemühungen seitens der LIGA und auch der Selbsthilfeorganisation ‚Asociación Comunitaria Todos por el Reencuentro‘ ist es nicht gelungen, auch nur die geringste Unterstützung durch die eigene Regierung zu erreichen. Die Bemühungen, eine Unterstützung für 2009 zu erreichen, werden in Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen weitergeführt und verstärkt.

2.4. Beurteilung

HEKS ist sehr zufrieden über die Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation LIGA und der Wirkung dieses Projekts. Die dreimonatige Berichterstattung der LIGA über ihre Aktivitäten erlaubt einen guten Informationsstand über den Verlauf des Projekts.

3. Koordination der Akteure vor Ort

Die LIGA selbst achtet in der Projektdurchführung stark auf eine intensive Koordination unter den lokalen Gruppen, Organisationen und den Kirchen. Für eine Nachhaltigkeit der unternommenen Anstrengung ist eine Koordination unbedingt erforderlich. Die LIGA hat diesbezüglich eine langjährige Erfahrung und setzt diese auch umsichtig ein.

4. Projektbegleitung durch die Hilfsorganisation

Die HEKS-Vertretung in Guatemala stand in kontinuierlichem Austausch mit der Partnerorganisation. Bei einzelnen Aktivitäten, vorab in der Region Ixcán, nahm der HEKS-Koordinator zum Teil auch aktiv teil. Zudem fanden regelmässige Koordinationstreffen zwischen den Geberorganisationen statt.

DANK

In Vertretung der Partnerorganisation LIGA und all derjenigen, die sich in Guatemala in der Suche nach den Verschwundenen mit Mut und Kreativität einsetzen, danke ich für die finanzielle und idelle Unterstützung dieser Arbeiten. HEKS unterstützt dieses Projekt im Rahmen seines Programms ‚Guatemala - Menschenrechte/Frieden‘ (HEKS-Nr. 825 342). Über den Verlauf des Gesamtprogramms im Jahr 2008 liegt ein separater Rechenschaftsbericht vor.

HEKS, Zürich, 25. März 2008

Karl Heuberger
Programmbeauftragter für Guatemala